Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09218908

Kreis Dresden, Stadt

Gemeinde Dresden, Stadt

Anschrift Seegärten 90; 92; 94; 96

Gem. * Fl-stck. * Flur Stetzsch * 137/30; 137/31; 137/32; 137/33

Bauwerksname Siedlung Dresden-Stetzsch (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Siedlung Dresden-Stetzsch: Reihenhausgruppe mit vier Einfamilienhäusern (siehe auch Sachgesamtheitsliste - Obj. 09305998); mit Einfriedung, vom Kleinwohnungsbauverein errichtete, charakteristische Siedlungsanlage der 1920er Jahre zwischen Am Hang und Seegärten, authentisches Beispiel des damaligen Kleinwohnungs- und Siedlungsbaus und von exemplarischem Wert für die sozial ausgewogene Siedlungs- und Heimstättenbewegung zur Zeit der Weimarer Republik, baugeschichtlich, stadtentwicklungsgeschichtlich und sozialgeschichtlich von Belang

Denkmaltext

Die als Sachgesamtheit unter Schutz stehende „Siedlung Dresden-Stetzsch“ entstand 1921-24 nach Entwurf des Architekten Prof. Dr. Otto Schubert (1878-1968). Bereits ab 1914 plante die Genossenschaft „Kleinwohnungs-Bauverein Dresden“ in der Gemeinde Stetzsch - ganz unter dem Eindruck der Baugenossenschaft in Hellerau - den Bau einer kleinen Siedlungsanlage. Diese konnte jedoch erst nach dem Ersten Weltkrieg fertiggestellt werden. In vier Reihenhäusern, dabei die beiden langgestreckten Häuserzeilen parallel zu Straße Seegärten bestimmend, entstanden 60 Wohnungen. Die bis auf wenige, gestalterisch begründete Ausnahmen eingeschossigen Baulichkeiten mit ausgebauten, hohen Satteldächern sind formal dem Heimatstil verpflichtet. Zwei kurze Reihenhauszeilen stehen traufständig zur Straße Am Urnenfeld und besitzen im Dach markante breite, geschweifte Gauben. Das südwestliche Reihenhaus mit dem Doppelhaus Am Hang 40/42 baulich verbunden. Die beiden langen Reihenhauszeilen an den Seegärten sind sowohl an Beginn und Ende als auch dazwischen in regelmäßigen Abständen durch quergestellte Satteldachtrakte gegliedert, diese meist als Torhaus mit Durchgang zu den rückwärtigen Gärten. Auf den Dachflächen zwischen den Giebeln breite Schleppgauben mit kleinen, annähernd quadratischen Fenstern. In den Erdgeschossen sind die über einige massive Stufen zu erreichenden Hauseingänge oft paarweise zusammen gefasst. Alle Fenster schlicht mit bauzeittypischer horizontaler Versprossung.
Die charakteristische Siedlungsanlage der 1920er Jahre gehört zum Gesamtwerk des das Dresdner Architekturgeschehen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts prägenden Architekten Otto Schubert. Die Anlage ist baugeschichtlich bedeutend und als authentisch erhaltenes Beispiel des damaligen Kleinwohnungs- und Siedlungsbaus auch sozialgeschichtlich von Belang.

LfD/ 2013

Datierung 1924-1925 (Reihenhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **F 09218908 A**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Indra, Anke
Beschreibung Reihenhaus, Ansicht südöstliche Eingangsseite mit Giebel von Nr. 90



Fotonummer **F 09218908 B**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Indra, Anke
Beschreibung Reihenhaus, nordwestliche Gartenseite

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.